

## Das ABC der Finanzwelt

# Von D wie Derivate bis F wie Forensik

Radiokolleg / Teil 4-6

Gestaltung: Nikolaus Scholz

Sendedatum: 26. - 28. April 2015

Länge: je ca. 13 Minuten

## Fragen und Antworten

### D wie Derivate (Teil 4)

#### 1) Wovon leitet sich der Begriff Derivate ab?

Derivate (lat.): ableiten

#### 2) Was sind Derivate?

Wertpapiere, deren Wert sich wieder vom Wert eines anderen Papiers ableitet.

#### 3) Wie alt ist der Handel mit Derivaten?

Der Handel kann bis in das 2. vorchristliche Jahrtausend zurückverfolgt werden. Schon frühzeitig wurde versucht, die Risiken aus Handelsgeschäften (Seefahrt) in Form einfacher Futures oder Terminkontrakte abzusichern.

#### 4) Was ist ein Terminkontrakt?

In Terminkontrakten geht es immer darum eine festgelegte Menge einer bestimmten Ware in bestimmter Qualität zu einem festgesetzten Preis an einem vorher bestimmten Datum zu kaufen bzw. zu verkaufen.

#### 5) Was ist ein Kurssicherungsgeschäft?

Ein Absicherungsgeschäft, das die Wirtschaft gut gebrauchen kann, denn es vermindert die Unsicherheit und es erhöht die Planungssicherheit für Exporteure. Sie können damit besser für die Zukunft planen.

#### 6) Welche anderen Finanzprodukte werden als Derivate beschrieben?

Hausrats- und Brandschutzversicherungen werden als Put-Optionen beschrieben.

#### 7) Warum ist eine Versicherung bereit, Risiko zu nehmen?

Grundprinzip einer Versicherung: Sie kann unabhängig voneinander Risiken poolen. Das Risiko in einem Pool an Haushaltsversicherungen ist viel geringer als das Einzelrisiko. Damit kann sogar Gewinn erzielt werden. Mit steigendem Risiko steigt auch die Chance auf steigende Gewinne.

### 8) Was sind Put- und Call-Optionen?

Das sind die einfachsten Formen von Optionen.

### 9) Wann würde man eine Aktie in toto kaufen?

Wenn man erwartet, dass der Kurs (Wert) der Aktie in Zukunft steigen wird.

### 10) Welche Bedeutung haben Derivate im Agrarbereich?

Sie bieten die Möglichkeit zur Absicherung von zukünftigen Preis- und Mengenschwankungen.

### 11) Welche Rolle spielen Spekulanten an den Börsen?

Sie treten als Akteure auf und spekulieren beispielsweise auf höhere oder tiefere Preise als zum aktuellen Zeitpunkt. Sie nehmen dadurch das eigentliche Risiko für Produzenten und Konsumenten aus dem Markt.

### 12) Was ist das ÖFSE?

Die Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung

### 13) Warum nehmen Spekulanten das Risiko auf sich?

Weil sie damit ihre Gewinnaussichten dramatisch erhöhen können und das Risiko für die Konsumenten und Produzenten aus dem Markt nehmen.

### 14) Was ist der Leverage-Effekt?

Die Hebelwirkung (Kleine Änderungen einer Variablen führen zu großen Ausschlägen im Resultat).

### 15) Welche Berechnungen stellte bereits Thales (von Milet) an?

Er berechnete das zukünftige Wetter und mögliche Hitzeperioden, welche sich besonders günstig für Oliven auswirken sollten. Daraufhin beschloss er sämtliche am Markt erhältlichen Olivenpressen zu einem sehr niedrigen Preis zu mieten. Als die prognostizierte Hitzeperiode eintrat, sahen sich die Bauern gezwungen, die Olivenpressen von Thales zu mieten, der dafür nun einen höheren, als den marktüblichen Preis verlangen konnte.

### 16) Welcher ökonomische Grundsatz wird beschrieben?

Nichts kommt ohne Kosten.

### 17) Was bedeutet der Begriff „too big to fail“?

„Zu groß, um umzufallen“. Spekulanten können damit zu einem systemischen Risiko werden.

### 18) Warum werden die Banken der letzten Finanzkrise als eine schlechte Gruppe von Spekulanten dargestellt?

Weil die Spekulationen staatlich garantiert wurden und Banken ab einer marktbeherrschenden Position Institutionen sind, die systemgefährdend sein können.

## 19) Welche Maßnahmen wurden im Bereich der Banken seit der Finanzkrise gesetzt?

Die Regulierung wurde angezogen, die Kapitalerfordernisse wurden erhöht, Living Wills (Testamente) wurden verordnet, um im Notfall abgewickelt werden zu können.

## 20) Was hat die Finanzkrise gezeigt?

Es wurden Finanzprodukte entwickelt und gehandelt, die niemand mehr beherrschen konnte. Es handelte sich um den Handel mit Derivaten, die sich weitgehend zu reinen Spekulationsobjekten verselbständigt hatten.

## 21) Was wird unter dem Begriff Finanzalchemie beschrieben?

Derivate sind fast immer eine Spekulation mit oder auf die Zukunft. Sie sind manchmal hochkomplex, da oft mehrere Varianten von Spekulationen miteinander verknüpft werden. Meist liegt den komplexen Derivaten eine mathematische Formel zugrunde. Diese Formel ist hoch ausgeklügelt. Die Personen, die damit handeln, durchschauen diese Formeln wiederum nicht.

## 22) Was sind die sozialen Auswirkungen des Finanzmarktes auf unsere Gesellschaft?

Derivatmärkte sind Risikoproduzenten, die gleichzeitig auch das gesellschaftliche Verhältnis zu Gegenwart und Zukunft bestimmen. Das Prinzip, das hinter Derivaten steht, ist gesellschaftlich sehr wirksam geworden. Es reicht bis zu individuellen Entscheidungsmustern und in die Formen der Subjektivierung hinein. Der Form, wie man Zukunft begreifen kann, wie man Risiken evaluieren kann und wie man alle Handlungen auf ihre Zukünftigkeit hin orientieren kann, die aber in der Gegenwart realisiert werden muss, liegt die Idee des Derivats zugrunde. Der Einzelne wird nicht mehr als Subjekt in einem politischen Kontext wahrgenommen, sondern als Derivat in einem ökonomischen Kontext. Das Individuum ist das Potential einer Erwartung für sich selbst, den Arbeitgeber, in der Schule oder in der Ausbildung. Die Fähigkeit, seine Karriere zu gestalten, hängt davon ab, wie man mit seinen Erwartungen umgeht.

## E wie EZB (Teil 5)

### 1) Warum gibt es die EZB?

Sie ist die Bedingung für die deutsche Wiedervereinigung. Helmut Kohl wollte die Wiedervereinigung Deutschlands. François Mitterand wollte die Dominanz der D-Mark im Wirtschaftssystem loswerden. Die Einführung des Euro war die Bedingung für die deutsche Wiedervereinigung. Als Hüterin der neuen Währung Euro wurde die EZB gegründet.

### 2) Was war die ursprüngliche Aufgabe der EZB?

Die EZB sollte als Zentralbank die Geldwertstabilität des Euro gewährleisten. Konkret sollte die Inflation maximal nicht höher sein als 2%.

### 3) Nach welchem Muster wurde die EZB gebaut?

Nach dem Muster der deutschen Bundesbank. Man wollte vor allem aus der Sicht der Deutschen eine Zentralbank haben, die nur der Geldwertstabilität verpflichtet ist und die in keinem Fall in die Konjunkturankurbelung eingreifen soll.

### 4) Wann haben die Deutschen (und Österreicher) eine Zeit der Hyperinflation erlebt?

Nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg.

### 5) Wie wird die Position der Südeuropäer zur Inflation beschrieben?

Sie sehen die Entwicklung von Inflation lockerer. Italien hatte beispielsweise in den 1990er-Jahren zweistellige Inflationsraten, dadurch aber auch zweistellige Lohnerhöhungen und zweistellige Kreditzinsen. Die gesamte Wirtschaft hatte sich auf das höhere Inflationsniveau eingependelt.

### 6) Welche Länder treten im Gegensatz zu Deutschland für eine expansive Wirtschaftspolitik ein?

Die romanischen, frankofonen, südeuropäischen Länder Frankreich, Spanien und Griechenland treten dafür ein, dass mehr Geld in die Wirtschaft gepumpt werden soll, um die europäische Konjunktur zu stützen, da sie - weltweit gesehen - die schlechteste ist.

### 7) Was wird als große Herausforderung der EZB beschrieben?

Innerhalb des Euroraumes gibt es zwei unterschiedliche wirtschaftspolitische Kurse, die einander konterkarieren. Die bestehenden Mitgliedsstaaten zusammenzuhalten, war und ist eine große Herausforderung für die EZB. Die EZB hat die Aufgabe, die unterschiedlichen Entwicklungen in den Euroländern (hohe Stabilität in Deutschland oder Österreich, geringe Stabilität in den Ländern des europäischen Südens) zu harmonisieren. Es ist der Wunsch gegeben, die Eurozone nochmals zu erweitern.

### 8) Wie hoch ist das gezeichnete Kapital der EZB?

Knapp über 10 Mrd. Euro, das von den nationalen Zentralbanken nach einem festgelegten Schlüssel eingezahlt wurde. So beträgt die Beteiligung Deutschlands an der EZB 18%, während Österreichs Anteil knapp bei 2% hält. Die Schlusslichter bilden Malta, die baltischen Staaten, Luxemburg, Bulgarien, Kroatien, Slowenien und die Slowakei mit einer Kapitalbeteiligung von unter 1%.

### 9) Welche Instrumente hat die EZB, um die Geldwertstabilität im Euroraum zu gewährleisten?

Wenn die Wirtschaft sehr stark ist, also zu überhitzen droht und die Konsumentenpreise deutlich über 2% steigen, kann die EZB die Zinsen anheben, um die Nachfrage etwas einzudämmen.

Bei einer sehr schwachen Wirtschaftsentwicklung, steigender Arbeitslosigkeit und sinkenden Preisen würde die EZB die Zinsen senken, um Anreize zu schaffen, damit wieder mehr konsumiert und investiert wird, weil dadurch die Finanzierung billiger wird.

### 10) Welche neuen Wege hat die EZB seit der Finanz- und Bankenkrise 2007 eingeschlagen?

Es kam zum Einsatz neuer Instrumente und neuer Begrifflichkeiten. Quantitative easing (Quantitative Lockerung) meint die Politik des lockeren Geldes, also die mengenmäßige Bereitstellung vieler Euros. Es dient vor allem dazu, das Volumen an Geld im Eurosystem zu erhöhen, damit man aufgrund von niedrigen Zinsen viel billiges Geld in die Realwirtschaft pumpen kann. Damit stellt die EZB den Banken ihrer Mitgliedsstaaten Liquidität in Form von Krediten zur Verfügung. Diese Geldmenge generiert einen gewissen Umlauf am Kapitalmarkt.

### 11) Wie lautet das theoretische Konzept zum Generieren von Inflation?

Geldmenge mal Umlaufgeschwindigkeit

### 12) Wovon hängt die Nachfrage nach Krediten bei Unternehmen ab?

Die Nachfrage nach Krediten bei Unternehmen hängt davon ab, ob Unternehmen darauf vertrauen, dass sie die Produkte, die sie produzieren, auch absetzen können. Stimmung und Vertrauen in die zukünftige Entwicklung einer Wirtschaft sind besonders wichtig. In Europa ist es derzeit (2015) tatsächlich so, dass Gelder für Investitionszwecke immer noch auf einem sehr schwachen Niveau sind.

### 13) Was wird über die Aktivitäten von Geschäftsbanken berichtet?

Geschäftsbanken können sich bei der EZB refinanzieren. Sie sollen das aber nicht tun, weil sie marode sind, sondern weil sie den Wirtschaftstreibenden Kredite zur Verfügung stellen sollen. Die EZB soll aufgrund von Kreditnachfragen und Investitionsmöglichkeiten von unterschiedlichen Unternehmen genügend Geld zur Verfügung stellen, damit dieses nicht knapp ist und zu möglichst niedrigen Zinsen weiter gegeben werden kann.

Wem die Geschäftsbanken das Geld weitergeben und zu welchem Zinssatz sie das tun, ist alleine deren Angelegenheit. Darauf kann die Notenbank nicht mehr direkt Einfluss nehmen.

Seit der Finanzkrise besteht die Befürchtung, dass die Geschäftsbanken das Geld, das sie von der EZB bekommen, nicht in entsprechendem Ausmaß an die einzelnen Kunden weiterleiten, sondern in ihren eigenen Bilanzen zur Wahrung der eigenen Stabilität horten und es nicht notwendigerweise an die Realwirtschaft weiterleiten. Hier steht die EZB vor dem Problem, dass sie das Verhalten der Banken nicht genau steuern kann.

### 14) Welche weiteren Maßnahmen hat die EZB gesetzt?

Sie plant innerhalb der nächsten 1 ½ Jahre Wertpapiere im Wert von 1,6 Billionen Euro anzukaufen. Das ist eine Summe, die etwa das Vierfache der österreichischen Jahreswirtschaftsleistung beträgt. Mit diesem Programm flutet die EZB die Märkte. Das soll dazu führen, dass mehr Kredite aufgenommen werden und mehr gekauft wird bzw. mehr Investitionen getätigt werden.

### 15) Welche Probleme sind mit diesen Maßnahmen der EZB verbunden?

Die Stimmung in der Wirtschaft ist sehr schlecht. Die Unternehmen nehmen kaum Kredite auf, weil sie nicht wissen, was sie mit dem Geld dann machen sollen. Die Banken sind die Kreditvergabe betreffend mittlerweile so stark reguliert, dass sie in vielen Fällen gar keine Kredite geben dürfen. Sie dürfen daher denjenigen Kredite geben, die ohnehin keine brauchen.

### 16) Wie versucht die EZB der Gefahr der Spekulation entgegen zu wirken?

Am Beispiel Griechenlands hat man ab 2009/10 bemerkt, dass die Zinszahlungen auf Schuldtitel enorm in die Höhe gegangen sind. Um Griechenland die Möglichkeit zu geben, Verschuldungstitel auch zu einem moderaten Zinssatz zurückzahlen zu können, hat man sich verstärkt neuer Methoden bedient. Die einzelnen Geschäftsbanken können Verschuldungstitel auch der EZB verkaufen. Die EZB kauft Verschuldungstitel aus Staatsschulden an, um wiederum Sicherheit und Vertrauen im Finanzsektor zu schaffen, damit nicht auf einzelne Staaten spekuliert wird.

### 17) Wer ist Mario Draghi?

Italienischer Bankmanager und Wirtschaftswissenschaftler; derzeit (2015) Präsident der Europäischen Zentralbank.

### 18) Welche Länder üben Kritik an der Wirtschaftspolitik von Mario Draghi?

Die stabilitätsorientierten Nordländer Deutschland, Niederlande, Finnland und auch Österreich. Sie vertreten die Meinung, dass die EZB viel zu großzügig Geld verteilt und dabei das eigentliche Ziel, die Inflation zu verhindern, vernachlässigt. Außerdem mischt sie sich in die Konjunkturpolitik ein.

### 19) Wie hat sich die EZB in der Finanz- und Staatsschuldenkrise ab 2012 verhalten?

Sie hat die notwendigen Maßnahmen zur rechten Zeit gesetzt. Als in der Staatsschuldenkrise die Finanzierungskosten der Staaten stark angestiegen sind und die Investoren nicht mehr darauf vertraut haben, dass sie ihr Geld zurückbekommen, hat die EZB interveniert und einen wesentlichen Baustein zur Stabilisierung beigetragen.

### 20) Was sind daher die zentralen Aufgaben der EZB?

Die Steuerung der Zinsen, die Steuerung der Liquidität, das Betreiben der Geldpolitik und die Beaufsichtigung des Bankensystems sorgen für Finanzstabilität.

## F wie Forensik (Teil 6)

### 1) Welches Ziel verfolgt die Fernsehserie „AktENZEICHEN XY“?

Verbrechen mithilfe von Zuschauerhinweisen zu klären.

### 2) Welche finanztechnischen Vergehen werden genannt?

Steuerhinterziehung und Schwarzarbeit

### 3) Welche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird genannt?

Deloitte

### 4) Was versteht man unter Forensik (Forensikerin)?

Das Vokabular ist aus dem Bereich der Kriminalistik entnommen. Es ist ein analytisches Verfahren zur systematischen Aufklärung von Verbrechen. Das Wort stammt vom lateinischen Forum, weil alle Gerichtsverfahren und Aufklärungsarbeit sich an Marktplätzen abgespielt haben. Es bedeutet systematisch-methodisch einen Mord aufzuklären, indem man alle Fakten zusammenträgt und sie geschickt miteinander verknüpft, um den Mörder zu überführen.

### 5) Welches Land wird als Beispiel für Steuerhinterziehung genannt?

In Griechenland werden viele Milliarden an Euro an Steuern hinterzogen.

### 6) Wohin wandern Gelder aus der Steuerhinterziehung?

Beispielsweise in die Schweiz, nach Luxemburg oder in andere Offshore-Finanzplätze (Bankkonten).

### 7) Was und wie überprüfen Wirtschafts- oder Finanzforensiker?

Man überprüft die Buchhaltung und die Jahresabschlüsse von Unternehmen. Man führt investigative Gespräche. Die computergestützte Forensik sammelt und sichert Daten und wertet diese auch digital aus. Große Unternehmen haben neben Innenrevision und Compliance-Abteilungen eigene Forensikabteilungen eingerichtet, um Verdachtsfälle zu untersuchen. Die Fälle für die Wirtschafts- und Finanzforensiker finden nicht für die Öffentlichkeit statt. Häufig kommen die Fälle erst nach einer längeren Zeit ans Tageslicht, manchmal durch puren Zufall oder durch so genannte Whistleblower.

### 8) Was ist der Unterschied zwischen einem Wirtschaftsforensiker und einem Wirtschaftsprüfer?

Ein Wirtschaftsforensiker hat technisch, zeitlich und vom Auftragsgegenstand her eine vollkommen andere Ausgangssituation als der Wirtschaftsprüfer. Er/Sie prüft nicht die Ordnungsmäßigkeit sondern etwaige Auffälligkeiten im Unternehmen. Die Untersuchungen finden viel mehr in die Tiefe, im Detail und wenn notwendig auch umfassender statt, als eine klassische Wirtschaftsprüfung.

### 9) Was ist eine gerichtsverwertbare Beweiskette in der Forensik?

Auch wenn man nicht für das Gericht arbeitet muss eine schlüssige Kette hergestellt werden. Woher hat man Unterlagen? Woher hat man Auskünfte? Sind diese Auskünfte belastbar?

### 10) Wo findet der Forensiker verwertbare Spuren?

In der Buchhaltung aber auch in verschriftlichter Kommunikation wie e-mail, sms oder WhatsApp.

### 11) Was sind Kick-Back-Zahlungen?

Illegale Zuwendungen wie etwa Autos oder Materialien für eine Wohnung („Motivationszahlungen“).

### 12) Welche Spuren sind für Forensiker besonders schwer zu verfolgen?

Bargeldtransaktionen

### 13) Was gilt als das „A und O“ einer forensischen Untersuchung?

Die Zuordnung von Zahlungsströmen. Dies ist in den letzten Jahren komplexer geworden, besonders dann wenn diese Zahlungsströme durch den Wechsel zwischen den verschiedenen Währungen verschleiert werden sollen. Aber auch Überweisungen von einem Konto auf ein anderes Konto entziehen sich oft einer eindeutigen Zuordnung.

### 14) Wie können Zahlungsströme auf Konten transparent gemacht werden?

Durch die Einführung einer Deklarationspflicht für alle Banken. Diese müssen eine Kontrollmitteilung machen. Durch eine internationale Vereinbarung, dass alle Vermögen sofort an der Quelle besteuert werden, außer man weist nach, dass diese bereits versteuert sind. (Im Beitrag werden 20% vorgeschlagen).

### 15) Welche Bereiche zählen zur Schattenwirtschaft?

Steuerhinterziehung oder Schwarzarbeit. In Thailand beträgt der Anteil etwa 40-50% des offiziellen Bruttoinlandsprodukts.

### 16) Was ist die beste Gegenmaßnahme gegen Schattenwirtschaft?

Offizielles Wirtschaftswachstum. Wer einen Job in der offiziellen Wirtschaft hat, brauche nicht ausschließlich schwarz zu arbeiten. Als Beispiel wird (Süd-)Korea angeführt, das in den letzten 20 Jahren ein hohes offizielles Wirtschaftswachstum hatte und heute einen Anteil an der Schattenwirtschaft von 10-15% wie andere OECD-Staaten auch aufweist.

### 17) Was wird über die Schweiz berichtet?

Noch in den 1960er-Jahren war es ein Leichtes mit Bargeld in die Schweiz zu gehen und dort ein Konto zu eröffnen. Das ist heute nahezu unmöglich. Die Regulierung des eigenen Banksystems ist wesentlich strenger geworden. Die Schweiz hat überhaupt kein Interesse mehr Fluchtgelder oder kriminelle Gelder anzunehmen.

### 18) Was fehlt, um der Steuerhinterziehung im globalisierten Handel effektiv begegnen zu können?

Es fehlt an analytisch gut geschulten Forensikern und einer flexibel agierenden internationalen Einsatztruppe. Auf G-20 und anderen Gipfeln hat man klar vereinbart, dass diese Art der Steuerhinterziehung sehr schwer werden wird und dass auch die legale Steuerumgehung auf Mindestsätze angehoben werden soll.